



**Unternehmen in Familienhand:** Beim Spatenstich sind dabei Nadine (v.l.), Emily (11) und Olaf Skowronnek, Uwe und Susanne Wiemann mit Sohn Jannik (17).

FOTO: KATHARINA GEORGI

## Spatenstich für die neue Zentrale

**Neubau:** Elektro Wiemann will sich vergrößern und baut an der Langen Straße. Mit Abschluss der Arbeiten sollen auch drei neue Lehrlinge eingestellt werden

Von Katharina Georgi

■ **Bünde.** Schon nach Ostern rücken an der Langen Straße die Bagger an und beginnen mit den Arbeiten für die neue Firmenzentrale der Wiemann GmbH. Noch ist der Elektro-Fachhandel an der Blankensteinstraße beheimatet, will aber im November in sein neues Domizil umziehen.

1984 hatten Annegret und Peter Wiemann das Unternehmen an der Von-Schütz-Straße gegründet, damals noch in den Zigarrenfabriken von Heipmann. Zwei Mitarbeiter unterstützten damals den Elektromeister und seine Frau. Schon bald reichten die Räume aber nicht mehr aus: Wiemann zog 1990 in den Neubau an der Blankensteinstraße und vergrößerte sich um knapp 450 Quadratmeter auf 800. Zwei Jahre später steigt Sohn Uwe Wiemann in das Unternehmen ein.

Mittlerweile hat das Unternehmen einen zweiten Standort in Espelkamp eröffnet und beschäftigt 35 Mitarbeiter, 18 davon in Bünde. Mit dem Neubau sollen auch drei neue Lehrlinge ihre Ausbildung bei Wiemann beginnen. „Wir bilden nur für uns aus“, sagt Uwe



**So soll's aussehen:** Die neue Firmenzentrale. GRAFIK: WIEMANN/GOLDBECK

Wiemann. Der eigene Bedarf an Mitarbeitern soll so gedeckt werden.

Zuletzt hatte ein Anbau mit 360 Quadratmetern dem wachsenden Unternehmen noch Raum geboten. Jetzt aber sind die Kapazitäten an der

Blankensteinstraße erschöpft. Das neue Grundstück bietet mit seinen 17.600 Quadratmetern ausreichend Platz für einen Neubau. Verwaltung und Lager finden auf 2.200 Quadratmetern Platz und verdoppeln sich somit. Geplant

hat Ingenieur Eckhard Krone, schlüsselfertig gebaut wird in Zusammenarbeit mit der Firma Goldbeck. Das Grundstück hatte die Stadt Bünde dem Unternehmen angeboten. Bürgermeister Wolfgang Koch wünschte beim Spatenstich „gutes Gelingen“.

„Wir freuen uns, dass die Tradition des Familienunternehmens in unserem Sinne fortgeführt wird“, sagt der Seniorchef. Sohn Uwe Wiemann ist mittlerweile Geschäftsführer und hat sich mit seinem Know-how über erneuerbare Energien dafür eingesetzt, dass die neue Firmenzentrale ohne fossile Energie betrieben werden kann – mit einer Photovoltaik- und einer Energiespeicheranlage.

Tochter Nadine, die mittlerweile Skowronnek heißt, und Schwiegertochter Susanne Wiemann sind die zukünftigen Inhaberinnen, die in den neuen Standort investieren. Schwiegersohn Olaf Skowronnek hat ebenfalls eine leitende Tätigkeit im Unternehmen inne.

Nicht nur baulich ist die Zukunft gesichert: Der älteste Enkel hat eine Ausbildung im Bereich Elektrotechnik begonnen.



**Firmengründer:** Das Ehepaar Annegret und Peter Wiemann.



## EWB unterstützt Sanierer mit Förderprogrammen

**Umrüstung auf umweltfreundliche Technik und Sicherheit:** Brandschutz der Kunden bereits mit 15.000 Euro gefördert. Weitere Maßnahmen in diesem Jahr folgen

■ **Bünde (nw).** Die Energie- und Wasserversorgung Bünde (EWB) unterstützt ihre Kunden auch in diesem Jahr mit zahlreichen Förderprogrammen bei der Umrüstung auf umweltfreundliche Technik. Das geht aus einer Mitteilung des lokalen Versorgungsunternehmens hervor.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das umweltfreundliche Sanieren in unserer Region einen hohen Stellenwert genießt. Dieses starke Engagement möchten wir unterstützen“, sagt EWB-Geschäftsführer Alfred Würzinger. So hätten in den vergangenen zehn Jahren bereits mehr als 1.500 Kunden aus der Region die Förderungen in Anspruch genommen.

Besonders gefragt war der Mitteilung des Unternehmens zufolge zuletzt das so genannte Rauchmelder-Förderprogramm. Allein in diesem Bereich hat die EWB ihre Kunden eigenen Angaben zufolge

insgesamt schon mit rund 15.000 Euro unterstützt. „Beim Thema Sicherheit verstehen wir keinen Spaß. Da sind wir bereit, unseren Kunden unter die Arme zu greifen“, sagt Würzinger.

Auch sonst ist sich der Geschäftsführer sicher, dass in vielen Häusern und Wohnungen noch Sanierungsbedarf besteht, wie zum Beispiel bei veralteten Heizkesseln, stromhungrigen Heizungspumpen und alten Elektrogeräten. Angesichts der Kosten scheuen zahlreiche Menschen die notwendigen Investitionen in ihrer Miet- oder Eigentumswohnung. „Eine kleine, aber lohnenswerte Investition ist zum Beispiel der Kauf einer hocheffizienten Heizungspumpe“, heißt es von der EWB. Denn: Mit dem Austausch verringere sich der Stromverbrauch der Heizungsanlagen um bis zu 90 Prozent, erklärt Energiesparberater Rolf Müller. Der Grund: Alte Umwälz-

pumpen werden nach der Menge des Wassers, das in die Heizkörper gepumpt werden muss, voreingestellt – unabhängig vom tatsächlichen Heizbedarf. „Dies ist äußerst ineffizient und verbraucht unnötig viel Strom. Eine moderne Heizungspumpe, geregelt durch elektronische Steuerung, passt sich hingegen selbstständig dem tatsächlichen Heizbedarf an“,

sagt der Energiesparberater.

Ein Beispiel: In einem Einfamilienhaus belastet ein Standardmodell die Haushaltskasse mit rund 60 bis 120 Euro im Jahr. Mit der neuen Hocheffizienzpumpe weist die Betriebsstromkostenrechnung nur noch zwölf Euro aus. Wenn mehrere Pumpen im Haus aktiv sind, ist die Ersparnis entsprechend höher und kann den Angaben der EWB zufolge bei drei Pumpen bis zu 300 Euro betragen.

Zusätzlich fördert die EWB den Austausch einer Pumpe mit 800 kWh Erdgas, die der Kunde als Gutschrift auf seinen Jahresrechnungen für 2017, 2018, 2019 und 2020 anteilig gutgeschrieben bekommt.

Weitere Informationen zu den Förderprogrammen gibt es im Internet unter [www.ewb.aov.de](http://www.ewb.aov.de) unter dem Punkt Services oder vor Ort im Kundencenter in Ahle an der Osnabrücker Straße.



**Unterstützt die Förderungen:** Alfred Würzinger. FOTO: EWB

## Kinoklassiker am Karfreitag

**Universum:** Förderverein zeigt zum 16. Mal den Film „Das Leben des Brian“

■ **Bünde (nw).** Die Monthy-Python-Truppe macht sich in ihrem Kultfilm: „Das Leben des Brian“, den der Förderverein im Universum Kino am Karfreitag, 14. April, um 20 Uhr präsentiert, über die zahlreichen, meist ziemlich miserablen Bibelfilme der Filmgeschichte lustig.

Brian von Nazareth (Graham Chapman) hat das Pech, zur gleichen Zeit wie Jesus geboren zu werden, ein paar Ställe weiter entfernt. Wie in allen Spielfilmen der Pythons werden vor diesem Hintergrund Episoden aneinandergesetzt. Die Lebenswege der beiden Helden begegnen sich oft. Brian erleidet ein ähnliches Schicksal bis hin zur Kreuzigung, mit der der Film endet. Die Kreuzigungsgemeinde singt: „Always look at the bright side of life“. Dieser Song aus dem Film ist inzwischen zu einem Evergreen geworden.

Im englischen Original gibt es zahlreiche Anspielungen auf die politische Situation in Großbritannien Ende der

1970er Jahre. So dient die IRA als Modell der jüdischen Befreiungsarmee. Mehr als wegen seiner angeblichen Blasphemie wurde der Film seinerzeit wegen des lockeren Umgangs mit der IRA angegriffen. Produziert hat ihn Ex-Beatle George Harrison, der diese Art von Humor mochte. Der Film war ursprünglich viel länger, wurde jedoch von den Pythons überarbeitet. Alle Szenen, die als anti-jüdisch hätten gelten können, wurden geschnitten.

Der Förderverein freut sich besonders auf sein Stammpublikum, das die Texte des Filmes bereits mitsprechen kann, aber trotzdem jedes Jahr weitere Feinheiten in diesem Meisterwerk entdeckt. „Eine echte Kult-Kinoveranstaltung“, versprechen die Organisatoren – immerhin wird der Filmklassiker bereits zum 16. Mal gezeigt.

Karten gibt es an der Abendkasse. Freigegeben ist der Film für alle Kinogänger ab zwölf Jahren.

## Geflügelzüchter treffen sich

■ **Bünde (nw).** Am morgigen Samstag, 8. April, treffen sich die Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins (RGZV) Holsen zur Versammlung im Vereinsheim am Holser Sportplatz. „Um rege Teilnahme wird gebeten“, heißt es in einer Einladung des Vorstands. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

## Feier bei den Zeugen Jehovas

■ **Bünde (nw).** Am kommenden Sonntag, 16. April, jährt sich ein bedeutendes Datum: der Todestag Jesu. Im vergangenen Jahr wohnten einer Mitteilung zufolge weltweit mehr als 20 Millionen Besucher einer Gedenkfeier der Zeugen Jehovas bei, und das genau an dem Abend, an dem Jesus diese Feier gemäß dem jüdischen Kalender vor fast 2.000 Jahren einführt. Jeder ist auch in diesem Jahr dazu eingeladen, am Sonntag, 16. April, im Königreichssaal der Zeugen Jehovas in Dünne, Brendel 36, um 20 oder 21.30 Uhr dieser Gedenkfeier beizuwohnen.

Anzeige

Deutsche Bank

147 Jahre Erfahrung.  
Und keine Sekunde von gestern.

## Neue Zeit braucht neues Banking.

Für uns heißt neues Banking: Sie in unseren 535 Filialen mit dem Expertenwissen aus über 60 Ländern der Welt zu beraten. Digitale Angebote noch intuitiver und individueller zu machen. Und im neuen Deutsche Bank Beratungszentrum montags bis freitags bis 20 Uhr sowie samstags für Sie da zu sein. [deutsche-bank.de/NeuesBanking](http://deutsche-bank.de/NeuesBanking)

